

Außerdem ist mit der Wiederaufnahme der Lehrtätigkeit meinerseits der Zeitpunkt gekommen, um die Kolleggeldvergütungsfrage zu bereinigen. Nach dem Protokoll von 1939 (dessen Wortlaut ich augenblicklich nicht zur Verfügung habe) sind dem Herrn Präsidenten Zusicherungen vonseiten eines Referenten gemacht worden. Sollte eine solche Regelung nicht eintreten können, so wäre nach dem Protokoll der Stipendienfonds des Instituts dafür heranzuziehen.

Wie ich schon bei der neulichen Unterredung ausführte, beabsichtige ich zwecks Fertigstellung der Arbeit "Das Vatikanische Archiv als Quelle zur Deutschen Geschichte" in den Frühjahrsferien dieses Jahres, also von Ende März bis Ende April 1941, für etwa 4-5 Wochen nach Rom zu fahren. Für die in Aussicht genommene Vergütung der Auslagen durch Honorar würde ich ein Honorar von RM.100.- pro Bogen vorschlagen. Der Umfang des Bändchens wird etwa 3-5 Bogen betragen.

Mein Postscheckkonto ist wie bisher Königsberg 1735.

Heil Hitler!

Fink